Unterwasserfahrzeug DEDAVE

(Bild: Das kanadische Projektteam mit dem in Ilmenau
entwickelten Unterwasserfahrzeug DEDAVE. Bildquelle: Raise the Arrow)

Das am Fraunhofer IOSB-AST Ilmenau entwickelte, autonome
Unterwasserfahrzeug DEDAVE hilft derzeit bei der Suche nach historischen
Testmodellen des DeltaflÃ¼gel-AbfangjÃ¤gers Avro Canada CF-105 im Ontariosee. Die Suche ist dabei auch die erste BewÃ¤hrungsprobe fÃ¼r den
so genannten ThunderFish alpha, einem vom Fraunhofer IOSB-AST unter dem Namen
DEDAVE in Ilmenau entwickelten und derzeit von der kanadischen Firma Kraken
Sonar Inc. lizensierten autonomen Unterwasserfahrzeug. Die FundstÃ¼cke des
AbfangjÃ¤gers sollen spÃ¤ter im nationalen kanadischen Luftfahrt-Museum
ausgestellt werden. Der Ãœberschall-DeltaflÃ¼gler Avro Canada CF-105 wurde Mitte
bis Ende der 1950er Jahre in Kanada als AbfangjÃ¤ger entwickelt. In den kanadischen
Museen existieren bisher jedoch nur Nachbauten dieses historischen Flugzeuges.
Bei der Entwicklung des Flugzeuges wurden zahlreiche Tests von einer Basis am
Ufer des Ontariosees durchgefÃ¼hrt. Dabei wurden Modelle des spÃ¤teren Flugzeugs
auf TrÃ¤gerraketen befestigt und nach dem Start auf Ãœberschallgeschwindigkeit
beschleunigt. Von diesen Versuchen existieren noch heute zahlreiche Fragmente
(DÃ¼senantrieb, Prototypen), die Ã¼ber ein groÃŸes Gebiet im Ontariosee verstreut
sind. Bei der Suche hilft nun Fraunhofer-Technologie: Aufgabe des ThunderFish
alpha ist es, mÃ¶glichst groÃŸe Teile des Ontariosee-Bodens mit einem High-Tech
Sonar abzuscannen. Die Daten werden schon wÃ¤hrend der Tauchfahrt in Echtzeit
ausgewertet und geben genaue Hinweise auf mÃ¶gliche Fundstellen. Das
Untersuchungsgebiet wird dabei auch als â€žKanadisches Bermuda-Dreieckâ€œ bezeichnet,
da dort neben den Flugzeugfragmenten weit mehr als 100 Schiffwracks vermutet
werden. Mit Hilfe des ThunderFish alpha wurden Ende August bereits Teile der
TrÃ¤gerraketen im Ontariosee aufgespÃ¼rt. Der Durchbruch gelang am 7. September,
als erstmals ein 1:8 Modell des Flugzeuges im Ontariosee geortet werden konnte. Dieser Fund erzeugte in Kanada ein gewaltiges Medienecho,
bis hin zu einer VerÃ¶ffentlichung in der New York Times. Finanziert wird die Suche
von einem kanadischen Unternehmer, der das Projekt im Rahmen der so genannten
â€žRaise the Arrowâ€œ Kampagne unterstÃ¼tzt. Pressemeldung der TU Ilmenau